



Mathematik

Informatik

Naturwissenschaften

Technik

planet-beruf.de

Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

MINT for you

Mädchen in MINT-Berufen

MINT-Mädchen stellen sich vor

MINT, das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. In diesen Bereichen warten spannende Berufe auf dich. Erfahre mehr darüber!



Was haben die folgenden vier Mädchen gemeinsam? Genau! Sie machen alle eine MINT-Ausbildung. In dieser Ausgabe berichten sie aus ihrem Alltag.

Seite
8

Kunststoff- und Kautschuktechnologin – Halbzeuge

»Wenn man etwas im Supermarkt einkauft, ist man sich gar nicht bewusst, was für ein spannender Prozess hinter der Verpackung der Produkte steckt.«

Emily

Seite
10

Kraftfahrzeugmechanikerin – Personenkraftwagentchnik

»Mir macht es Spaß, handwerklich zu arbeiten. Beispielsweise wenn ich einen Motor komplett ausbaue, zerlege und Teile austausche.«

Selin

Seite
12

Fachinformatikerin - Anwendungsentwicklung

»Schon als Kind habe ich mich für Computer interessiert. Ich habe nicht nur Computerspiele gespielt, sondern wollte auch selbst welche entwickeln.«

Paula

Seite
14

Zerspanungsmechanikerin

»Momentan arbeite ich an einer Drehmaschine. Ich suche die Werkzeuge heraus und programmiere die Maschine.«

Larissa

MINT-Berufe: Gute Chancen für deine Zukunft

Energiewende, Künstliche Intelligenz, IT-Sicherheit – das sind wichtige Themen in der heutigen und zukünftigen Arbeitswelt. Hier sind MINT-Berufe gefragt! Du hast hier ganz viele Ausbildungsberufe zur Auswahl, und nach deiner Ausbildung gibt es spannende Weiterbildungsmöglichkeiten. In diesem Heft lernst du ein paar Berufe kennen! Du interessierst dich für Wind- oder Sonnenenergie? Dann schau dir das neue Online-Heft von planet-beruf.de an: **planet-beruf.de » Print » Deine Zukunft: Berufe rund um erneuerbare Energien**



Inhalt

MINT-Mädchen stellen sich vor	2
Lerne die MINT-Mädchen Emily, Selin, Paula und Larissa kennen.	
Querbeet in MINT	4
Wissenswertes zu Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik findest du hier.	
Girls'Day – der Mädchen-Zukunftstag	6
Informiere dich über den Aktionstag für Mädchen.	
Entdecke deinen Forschergeist	7
Clara und ihre Forschungsgruppe haben bei „Jugend forscht“ teilgenommen.	
Gut verpackt	8
Emily wird Kunststoff- und Kautschuktechnologin. Sie stellt Folien für Verpackungen her.	
Leidenschaft für Motoren	10
Selin hat eine Ausbildung zur Kraftfahrzeugmechatronikerin gemacht.	
Von der Computerspielerin zur Programmiererin	12
Durch ihre Ausbildung zur Fachinformatikerin macht Paula ihr Hobby zum Beruf.	
»Die Arbeit mit Metall ist das Richtige für mich!«	14
In ihrer Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin erhält Larissa jede Menge Unterstützung.	
Mit Weiterbildung in Führung gehen	16
Nina hat sich zur Industriemeisterin der Fachrichtung Chemie weitergebildet.	
Wie MINT bist du?	18
Mit dem Selbstcheck findest du heraus, ob MINT-Berufe etwas für dich sind.	

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Südwestpark 82
90449 Nürnberg
Tel.: 0911 9676-310
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Redaktionsschluss
November 2023

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Druck
Frank Druck GmbH & Co. KG, Preetz

Fotos
Thomas Bernhardt (S. 6, S. 7 oben), Bernhard Haselbeck (S. 17), Simon Howar & Kollegen (Cover links oben), Kolping-Berufsbildungswerk Brakel gem.GmbH (S. 14–15), Annette Kradisch (Cover rechts, S. 18), privat (S. 12 unten, S. 16 unten), Stiftung Jugend forscht e. V. (S. 7 unten), Wentus GmbH (S. 8–9), BW Bildung und Wissen und Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Nicht immer haben die abgebildeten Personen etwas mit dem dargestellten Sachverhalt zu tun.

Gesamtauflage
246.000

Copyright 2024 für alle Inhalte
© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bezugsmöglichkeiten

Einzelexemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit erhältlich.

ISSN 1868-3037



Querbeet in MINT

MINT ist spannend! Wissenswer-
tes zu Mathematik, Informatik,
Naturwissenschaft und
Technik haben wir hier
für dich gesammelt.

Die IdeenExpo – Mach doch einfach!

Erlebe die MINT-Welt haut-
nah und zum Anfassen bei der
IdeenExpo im Juni 2024 in Han-
nover. Diese spannende Veran-
staltung bringt dir die Welt der
Naturwissenschaften und Tech-
nik näher. Hier kannst du neu-
este technische Geräte auspro-
bieren oder in Workshops selbst
Experimente durchführen. Mehr
Infos und was genau dich dort
erwartet findest du hier:

www.ideenexpo.de

MINT-Berufe: Entdecke die Welt von Wissenschaft und Technik

Du begeisterst dich für die Natur und
wolltest schon immer wissen, wie das
Leben um uns herum funktioniert? Als
Biologielaborant/in untersuchst du
Tiere, Pflanzen oder Mikroorganismen.
Wenn du dich für Architektur interes-
sierst und ein gutes räumliches Vorstel-
lungsvermögen hast, ist vielleicht **Bau-
zeichner/in** der richtige MINT-Beruf für
dich. Ganz egal, welche Interessen und
Stärken du hast, die Welt der MINT-Berufe ist vielfältig.

MINT-Berufe finden

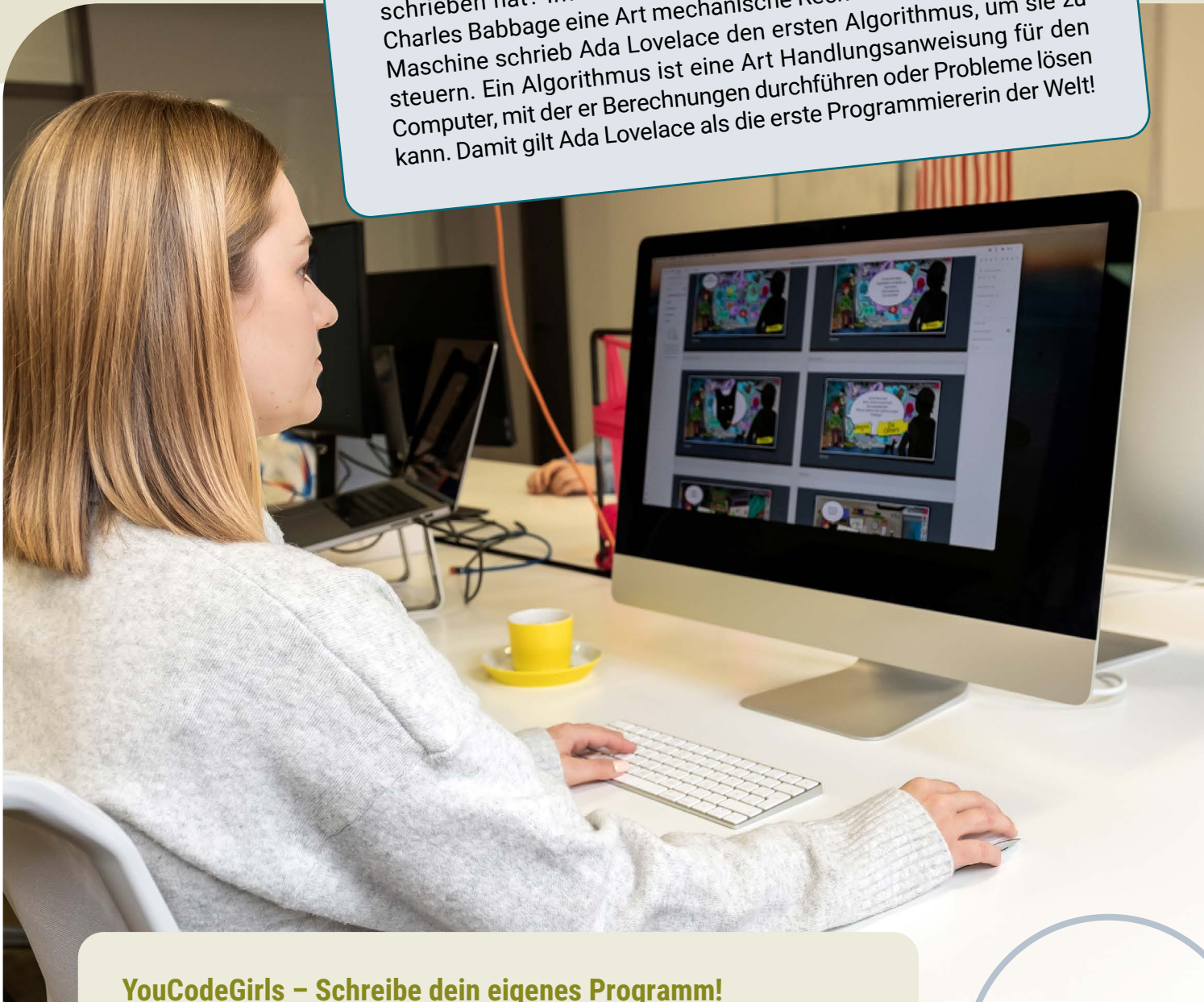
MINT-Berufe entdeckst du in diesem Heft und auf
planet-beruf.de » **Berufe finden** » **MINT-Ausbildungsberufe**.

Die Rocket Girls

Du fragst dich, wer diese Girls waren? Die **Rocket Girls** waren eine Gruppe von Frauen, die in den 1950er und 1960er Jahren für die NASA arbeiteten. Sie führten komplizierte Berechnungen durch – die heute von Computern erledigt werden. In der damals männlerdominierten Luft- und Raumfahrt sorgten sie dafür, dass Raumfahrzeuge sicher ins All und wieder zurück zur Erde gelangten. Ihre Arbeit war sehr wichtig für die Raumfahrt und zeigte schon damals, dass Frauen in der Wissenschaft dringend gebraucht werden.

Ada Lovelace – die erste Programmiererin

Wusstest du, dass eine Frau ungefähr 100 Jahre vor Erfindung des ersten Computers schon so etwas wie ein Computerprogramm geschrieben hat? Im 19. Jahrhundert entwickelte der Mathematiker Charles Babbage eine Art mechanische Rechenmaschine. Für diese Maschine schrieb Ada Lovelace den ersten Algorithmus, um sie zu steuern. Ein Algorithmus ist eine Art Handlungsanweisung für den Computer, mit der er Berechnungen durchführen oder Probleme lösen kann. Damit gilt Ada Lovelace als die erste Programmiererin der Welt!



YouCodeGirls – Schreibe dein eigenes Programm!

Du willst in die Fußstapfen von Ada Lovelace treten? **YouCodeGirls** ist eine digitale Lernplattform für Schülerinnen, die mehr über das Programmieren, auf Englisch „coding“, erfahren und es selbst ausprobieren möchten. Auf der Plattform findest du verschiedene Anleitungen, Videos und Kurse, in denen du zum Beispiel lernen kannst, wie du mit dem Handy dein eigenes Spiel programmierst. Das klingt spannend für dich? Schau dich mal um auf www.youcodegirls.de.

Girls' Day – der Mädchen-Zukunftstag

Du möchtest einen technischen oder naturwissenschaftlichen Beruf ergreifen und weißt noch nicht so ganz, welche es gibt? Mach mit beim Girls' Day und sieh' dir verschiedene Berufe im MINT-Bereich an! Wie das geht, erfährst du hier.



Girls' Day: Was ist das überhaupt?

Der Girls' Day ist ein Aktionstag zur Berufsorientierung für Mädchen. Am 25. April 2024 hast du die Gelegenheit, Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Handwerk sowohl vor Ort als auch digital näher kennenzulernen. Wenn du mehr über den Mädchen-Zukunftstag erfahren möchtest, sieh dir die Erklärungsfilme auf der Homepage an:

www.girls-day.de » **Erklärungsfilme**

Darum ist der Girls' Day wichtig

Beim Girls' Day kannst du mehr über die verschiedenen Berufe erfahren und herausfinden, was dir Spaß macht. Außerdem knüpfst du neue Kontakte und sammelst spannende Erfahrungen.

Sei MINT, mach mit!

Mit dem Girls' Day-Radar findest du heraus, welche Angebote es für dich gibt. Klick dich durch unter www.girls-day.de » **Radar** und suche Unternehmen, die am Aktionstag teilnehmen.

Hast du ein interessantes Angebot entdeckt? Kläre mit deinen Eltern und deiner Schule, ob du teilnehmen darfst. Das Formular für die Schulfreistellung findest du unter:

www.girls-day.de » **Mädchen** » **Wie mitmachen?**
» **So geht's**



Sichere dir deinen Girls' Day-Platz

Abschließend ist die Anmeldung für den Girls' Day ganz einfach online möglich. Registriere dich unter www.girls-day.de » **Mein Girls' Day** und melde dich über das Radar an.

Du interessierst dich für ein bestimmtes Unternehmen, kannst es aber mit dem Radar nicht finden? Kein Problem! Frage selbst bei dem Unternehmen nach, ob du den Girls' Day dort verbringen darfst.

Dein Kontakt zum Girls' Day

Hast du Fragen zum Girls' Day? Dann wende dich an das Girls' Day-Team! Das kannst du telefonisch oder per E-Mail machen:

Telefon: 0521 106-7357 (Mo–Fr von 09:00–16:00 Uhr)

E-Mail: info@girls-day.de

Entdecke deinen Forschergeist

Clara (18) und ihre Forschungsgruppe haben 2023 bei „Jugend forscht“ teilgenommen und mit ihrem Projekt einen Sonderpreis gewonnen. MINT-Themen begeistern Clara schon seit der Grundschule. Sie mag es, logisch zu denken und zu experimentieren.



Was ist „Jugend forscht“?

Beim Wettbewerb „Jugend forscht“ stellen Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 21 Jahren Projekte in den Bereichen Biologie, Chemie, Physik, Technik, Mathematik, Informatik, Geo- und Raumwissenschaften vor. Du bist noch keine 15 Jahre alt? Dann kannst du am Wettbewerb „Schüler experimentieren“ teilnehmen.

Alle Infos zu „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ findest du hier: www.jugend-forscht.de

Claras Projekt

Clara und ihre Projektgruppe haben gemeinsam eine klimaverträgliche Methode zum Schmelzen

von Glas ohne Gas erforscht. Ihr Projekt hieß „Mikrowellenplasma für die Glasschmelze“. Die Experimente führten sie in der Schule und unter Aufsicht eines Lehrers durch. In einer Forschungsarbeit hielten sie die Ergebnisse fest. Anschließend wurden sie zum Regionalwettbewerb eingeladen. Dort stellten sie ihre Forschung an einem eigenen Stand einer Jury vor, die das Projekt bewertete. Danach ging es für die Gruppe zum Landeswettbewerb und schließlich zum Bundeswettbewerb, wo ihre Gruppe einen Sonderpreis gewonnen hat.

Neue Stärken entdecken

Bis die Experimente zum gewünschten Ergebnis führten, dauerte es einige Zeit. „Wir haben Geduld gebraucht und uns nicht entmutigen lassen, wenn etwas nicht so geklappt hat, wie wir uns das vorgestellt haben“, erzählt Clara. Ihr Tipp bei Enttäuschungen: Immer neugierig bleiben und durchhalten! Bei den Wettbewerben hat sie auch das Präsentieren geübt und meint: „Ich habe gelernt, unser Projekt verständlich in wenigen Sätzen vorzustellen.“

Clara wusste schon vor ihrer Teilnahme bei „Jugend forscht“, dass sie später in einem Beruf im MINT-Bereich arbeiten möchte. Ihre Erfahrungen haben sie darin bestärkt, dass ein naturwissenschaftlicher Beruf das Richtige für sie ist.



Gut verpackt



Job inside: Kunststoff- und Kautschuktechnologin – Halbzeuge

Emily (17) ist im 2. Ausbildungsjahr zur Kunststoff- und Kautschuktechnologin der Fachrichtung Halbzeuge bei der Wentus GmbH in Höxter in Nordrhein-Westfalen. Hier erfährst du, warum ihr diese Ausbildung so gut gefällt.

Über ein Praktikum bei der Wentus GmbH ist Emily auf die Ausbildung aufmerksam geworden.

Vom Praktikum in die Ausbildung

Durch einen Aushang in ihrer Schule wurde Emily auf die Ausbildung zur Kunststoff- und Kautschuktechnologin aufmerksam. „Ich habe dann ein Schülerpraktikum bei meinem jetzigen Ausbildungsbetrieb gemacht. Da habe ich den technischen und den kaufmännischen Bereich kennengelernt“, erzählt Emily. Der Betrieb und die Aufgaben haben ihr gut gefallen, insbesondere die Produktion. Sie war beeindruckt von den großen Maschinen und dem Prozess der Folienherstellung. „Wenn man in den Supermarkt geht und dort etwas kauft, ist man sich gar nicht bewusst, was für ein spannender Prozess hinter der Verpackung der Produkte steckt“, meint die 17-Jährige.

Emily wurde schnell klar: „Das ist genau das, was ich machen möchte.“ Sie hat sich für die Ausbil-

»Das ist genau das, was ich machen möchte.«

dung zur Kunststoff- und Kautschuktechnologin der Fachrichtung Halbzeuge entschieden. „Halbzeuge sind sozusagen Zwischenprodukte. Man könnte grob sagen ‚halbfertige‘ Produkte. Wir stellen aus den Rohstoffen Folien her, die dann später bei uns im Betrieb noch weiterverarbeitet werden. Zum Beispiel werden sie bedruckt und zu Taschentuchverpackungen verarbeitet“, erklärt Emily.



Emily stellt Verpackungsfolien für verschiedene Bereiche her.

An die Maschine, fertig, los!

Wie entstehen diese Halbzeuge? „Für den jeweiligen Auftrag richte ich die Maschine ein und überwache den Produktionsprozess, zum Beispiel von

Verpackungsfolien. Außerdem kontrolliere ich, ob die Qualität der Folie passt. Um eine Folie herzustellen, arbeite ich mit Extrudern. Das sind Maschinen, mit denen ich ganz feine Kunststoffteilchen, das Granulat, einschmelzen kann. Die eingeschmolzene Masse wird unter hohem Druck in Form gepresst. So stelle ich Verpackungsfolien für verschiedene Bereiche her – im Bereich Hygiene werden daraus Taschentuchverpackungen oder im Bereich Food Verpackungen für Käse oder Müsli“, erklärt Emily. Bei der Arbeit trägt sie Schutzkleidung wie Sicherheitsschuhe, bei der Reinigung von Maschinen auch eine Schutzbrille.

In Emilys Betrieb spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle. Eine Entwicklungsabteilung arbeitet daran, die Rezepturen der Folien so weiterzuentwickeln, dass sie bis zu 100 Prozent recycelbar sind und wieder zu neuen Folien verarbeitet werden können. Ziel ist es, möglichst wenig Rohöl für die Kunststoffproduktion zu benötigen.

Eine Ausbildung für dich?

„Für Chemie und Mathematik sollte man sich schon interessieren“, rät Emily. Mathematik benötigt sie beispielsweise, um die Mischungsverhältnisse verschiedener Materialien zu berechnen. Mechanisch-technisches Verständnis braucht Emily, wenn sie Maschinen einrichtet. „Wer gerne mit Maschinen arbeitet und sich für den Bereich Produktion interessiert, für den ist die Ausbildung genau richtig.“

Hier arbeiten Kunststoff- und KautschuktechnologInnen

Kunststoff- und KautschuktechnologInnen sind in Betrieben der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie tätig. Hier arbeiten sie zum Beispiel in Produktionshallen und Labors.

Unterstützung mit der Assistierte Ausbildung (AsA)

Die AsA hilft dir bei der Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz und unterstützt dich bei der Bewerbung. Zudem begleitet sie dich durch die Ausbildung. Ist das etwas für dich? Dann frag bei deiner Berufsberatung nach.

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

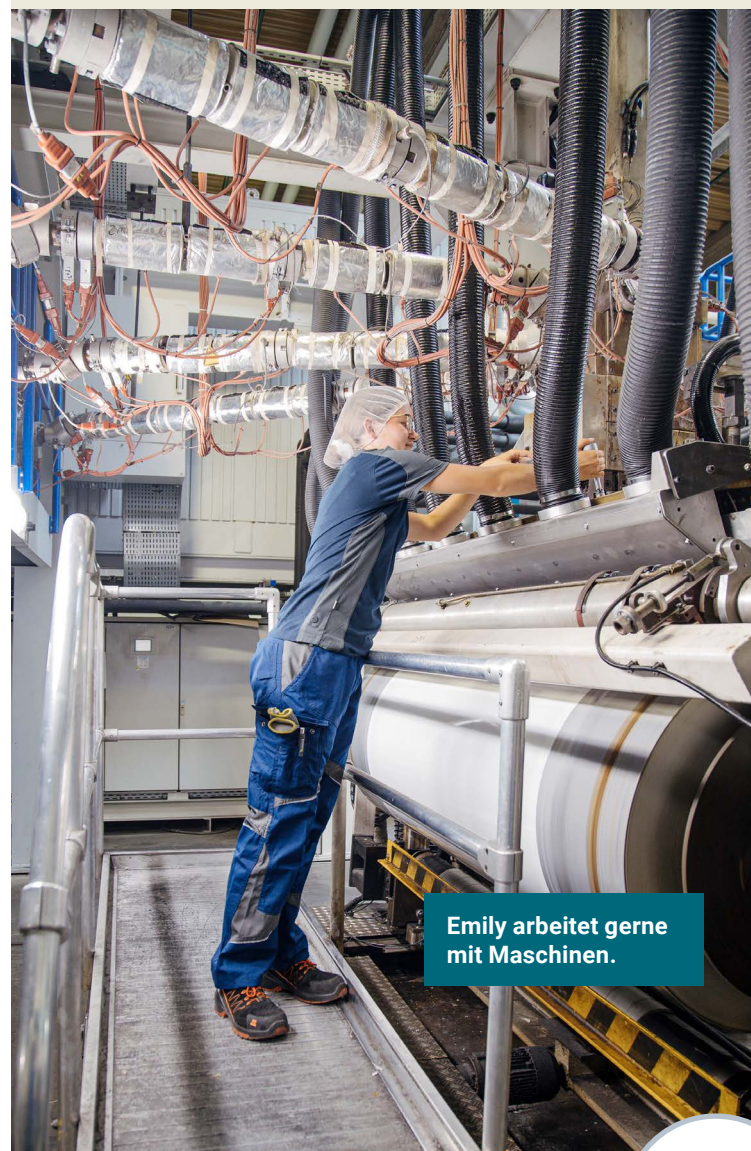
Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- » Kunststoff- und Kautschuktechnologe/-technologin der Fachrichtung Bauteile
- » Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik
- » Packmitteltechnologe/-technologin

Mehr Infos:

planet-beruf.de » [Berufe finden](#) » [Berufe A-Z](#)



Emily arbeitet gerne mit Maschinen.

Leidenschaft für Motoren

Beim Kundendienst überprüft Selin unter anderem die Autobatterie.

Job inside: Kraftfahrzeugmechatronikerin – Personenkraftwagentechnik

Selin (20) ist begeistert von Autos und wollte schon früh Kraftfahrzeugmechatronikerin werden. Nach ihrer Ausbildung mit dem Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik hat sie zu ihrem jetzigen Arbeitgeber, der Firma Auto Fiegl GmbH in Nürnberg, gewechselt.

planet-beruf.de: Warum hast du dich für eine Ausbildung im technischen Bereich entschieden?

Selin: Ich bin durch meinen Vater auf den Beruf aufmerksam geworden, der selbst Kraftfahrzeugtechnikermeister ist. Autos haben mich schon von klein auf total fasziniert und ich wollte alles darüber wissen. Zum Beispiel finde ich die Elektronik eines Fahrzeugs sehr spannend.

planet-beruf.de: Du bist jetzt fertig mit deiner Ausbildung. Wie sieht ein typischer Arbeitstag im Betrieb aus?

Selin: Ich führe hauptsächlich Kundendienste durch. Dabei überprüfe ich zuerst das Fahrzeug. Wenn ich dann zum Beispiel feststelle, dass die Bremsen abgenutzt sind, melde ich das der Serviceberatung, die diese Infos an die Kundin oder den Kunden weiterleitet. Erst wenn die Kundin oder der Kunde zustimmt, darf ich die Bremsen austauschen.

planet-beruf.de: In deinem Beruf gibt es mehr Männer als Frauen. Wie ist das für dich?

Selin: Am Anfang hatte ich das Gefühl, dass ich als Frau oft unterschätzt wurde, vor allem, was die Körperkraft angeht. Aber ich weiß, wie ich mit der Technik umgehe, und habe das passende Wissen dazu. Damit erarbeitet man sich Respekt und die Arbeit im Betrieb ist sehr angenehm und kollegial.

planet-beruf.de: Welche Aufgaben machen dir am meisten Spaß?

Selin: Mir macht es Spaß, handwerklich zu arbeiten. Beispielsweise wenn ich einen Motor komplett ausbaue, zerlege und Teile austausche. Toll finde ich auch, dass ich dabei immer wieder ganz viel Neues lerne.



Selin sammelt jetzt Berufserfahrung als Kraftfahrzeugmechatronikerin.

planet-beruf.de: Welche Stärken und Fähigkeiten sind gefragt?

Selin: Ich brauche auf jeden Fall Geduld und das nötige Fingerschick, gerade bei der Arbeit an bestimmten Bauteilen. Außerdem muss ich zuverlässig arbeiten. Denn wenn ich eine Schraube oder eine Dichtung falsch montiere, kann das im schlimmsten Fall zu einem Unfall führen.

planet-beruf.de: Wie sehen deine Pläne für deine berufliche Zukunft aus? Hast du zum Beispiel vor, dich weiterzubilden?

Selin: Momentan möchte ich erstmal Berufserfahrung sammeln. Wenn ich bereit bin, mache ich die Prüfung zur Kraftfahrzeugtechnikermeisterin und danach vielleicht noch die Weiterbildung zur Automobil-Serviceberaterin. Aber das hat noch Zeit.

Digitalisierung in der Automobilbranche

Schon gewusst? Auch in der Automobilbranche kommen digitale Technologien zum Einsatz. Zum Beispiel befinden sich in vielen Fahrzeugen Multimediasysteme, die den Zugriff auf Radio, Navigation und das Internet möglich machen. Aber nicht nur das! Mithilfe von 3-D-Druck können Einzelteile für Personenkraftwagen hergestellt werden. Mobile Endgeräte wie beispielsweise Datenbrillen oder Tablets helfen dabei, Wartungen an Fahrzeugen durchzuführen.

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- » Kraftfahrzeugmechatroniker/in mit dem Schwerpunkt Motorradtechnik
- » Land- und Baumaschinenmechatroniker/in
- » Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in

Mehr Infos: planet-beruf.de »
Berufe finden » Berufe A-Z

Auf dem Weg zur Elektromobilität

Der Verkehr in Deutschland soll umweltfreundlicher werden. Ziel ist es, Fahrzeuge wie Autos, Busse und Motorräder zukünftig weitestgehend mit elektrischer Energie anzutreiben. Das bringt neue Herausforderungen, aber auch Chancen für deine berufliche Zukunft mit sich! Bleib daher immer auf dem Laufenden und bilde dich weiter.

Selin kennt sich gut mit der Technik aus und hat das nötige Fachwissen.

Von der Computerspielerin zur Programmiererin

In dieser Ausbildung arbeitest du hauptsächlich am Computer oder auch mal am Laptop.

Job inside: Fachinformatikerin – Anwendungsentwicklung

Paula (23) hat ihr Hobby zum Beruf gemacht. Die leidenschaftliche Gamerin macht eine Ausbildung zur Fachinformatikerin der Fachrichtung Anwendungsentwicklung bei der lambda9 GmbH in Flensburg.

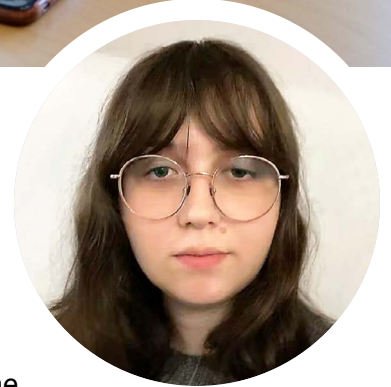
Aus Spanien in Deutschlands nördlichste Stadt

„Schon als Kind habe ich mich für Computer interessiert. Ich habe nicht nur Computerspiele gespielt, sondern wollte auch selbst welche entwickeln“, erzählt Paula. Nach dem Schulabschluss in Spanien probierte sie einiges aus, fand aber in ihrem Heimatland keine passende Ausbildung. Schließlich ging sie aus privaten Gründen nach Deutschland, machte Deutschkurse und lernte den Beruf der Fachinformatikerin kennen.

»Wichtig ist, dass man seine Arbeit zuverlässig macht.«

Der Weg zur IT-Fachfrau

Zu Beginn der Ausbildung wurden Paula die Grundlagen der Anwendungsentwicklung vermittelt, indem sie einfache Webseiten für die lambda9 GmbH programmierte. Mittlerweile ist sie im dritten Ausbildungsjahr und arbeitet an größeren IT-Produkten ihrer Firma.



Paula braucht für ihren Beruf gute Mathekenntnisse.

Im Moment beschäftigt sie sich mit der Internationalisierung von Webseiten. Paula erklärt: „Das bedeutet, dass eine Webseite komplett in verschiedene Sprachen übersetzt wird.“

Wichtige Stärken als Informatikerin

Probleme lösen zu können ist für Paula die Stärke, auf die es in ihrem Beruf am meisten ankommt, da das tatsächlich eine ihrer Hauptaufgaben ist. Kommunikations- und Teamfähigkeit sind ebenfalls gefragt: „Wir arbeiten gemeinschaftlich in Entwicklerteams und müssen uns viel absprechen.“ Eine gute Zusammenarbeit führt bei allen Aufgaben schneller zum Ziel. Und welches Schulfach ist wichtig? „Ganz klar Mathe. Man muss nicht supergut sein, aber man sollte das Fach schon ein bisschen mögen“, schmunzelt Paula.

Die einzige Frau im Betrieb

Paula ist im Moment die einzige Frau im Betrieb. Probleme gibt es deshalb nicht, und Vorurteile sind ihr bisher nicht begegnet. „Die Kollegen unterstützen mich bei allen Fragen“, erzählt sie. „Wichtig ist, dass man seine Arbeit zuverlässig macht“, findet Paula. Egal, ob Mann oder Frau!

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Nach der Ausbildung kannst du dich weiterbilden, zum Beispiel zum/zur Softwareentwickler/in oder zum/zur Komponentenentwickler/in. Ein **Studium**, etwa im Fach Informatik, eröffnet dir weitere Berufs- und Karrierechancen. Unter bestimmten Voraussetzungen kannst du das auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung beginnen.

Berufsausbildung in Teilzeit

Du kannst deine Ausbildung auch in Teilzeit machen. Dabei ist deine tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit im Betrieb kürzer als normal. Die Ausbildungsdauer verlängert sich entsprechend.

Zum Beispiel kann eine Teilzeit-Ausbildung sinnvoll sein, wenn du ein Kind hast oder dich um pflegebedürftige Angehörige kümmerst. Weitere Infos zur Berufsausbildung in Teilzeit findest du im Lexikon der Bundesagentur für Arbeit unter: www.arbeitsagentur.de/lexikon

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

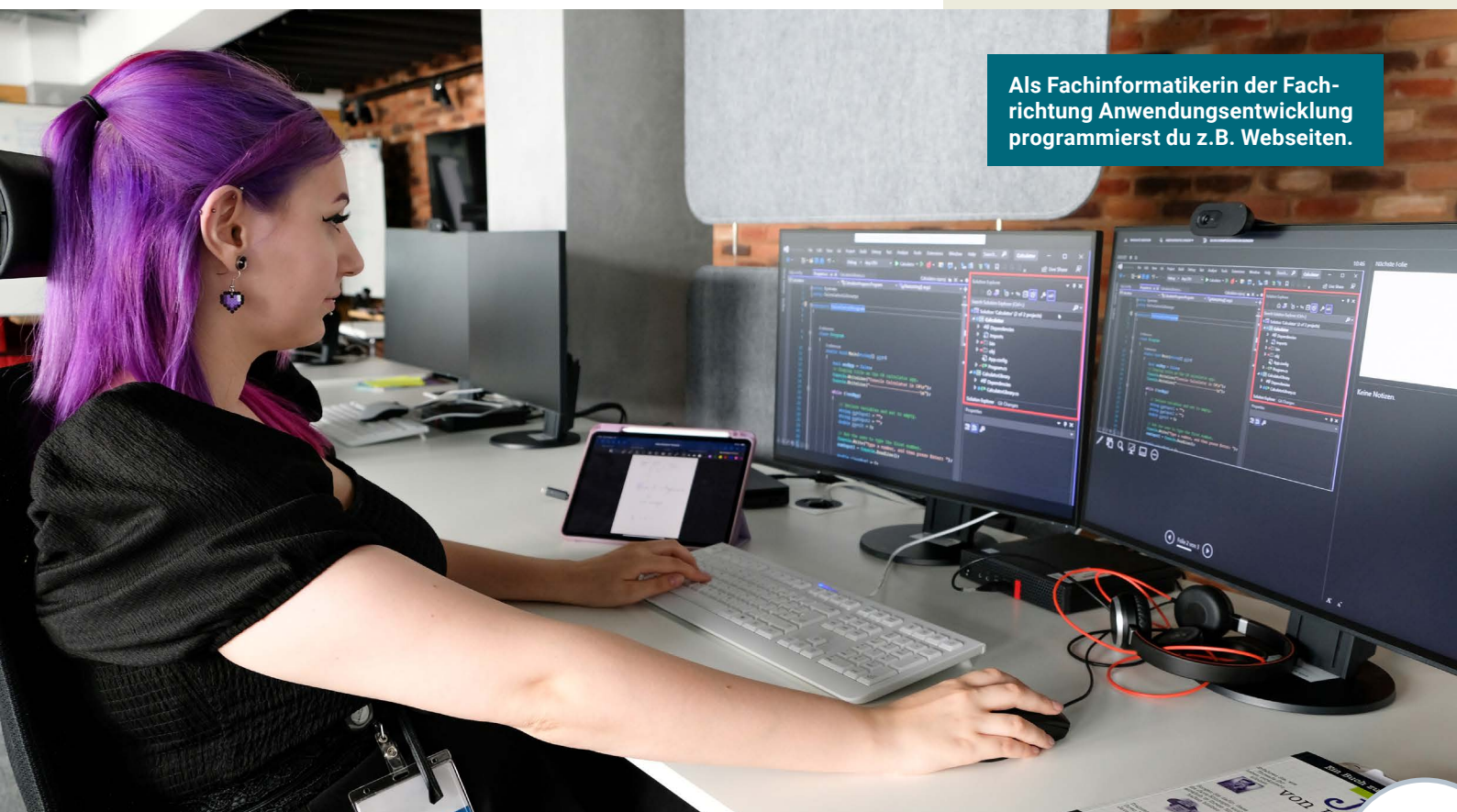
Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

Alternativen z.B.:

- » Assistent/in für Informatik (allgemeine Informatik)
- » Fachinformatiker/in der Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse
- » Fachinformatiker/in der Fachrichtung Digitale Vernetzung
- » Fachinformatiker/in der Fachrichtung Systemintegration
- » Mathematisch-technische/r Softwareentwickler/in

Mehr Infos: planet-beruf.de » **Berufe finden** » **Berufe A-Z**



Als Fachinformatikerin der Fachrichtung Anwendungsentwicklung programmierst du z.B. Webseiten.

»Die Arbeit mit Metall ist das Richtige für mich!«



Job inside: Zerspanungsmechanikerin

Larissa (20) ist im letzten Ausbildungsjahr zur Zerspanungsmechanikerin im Kolping-Berufsbildungswerk (KBBW) in Brakel in Nordrhein-Westfalen. Hier fühlt sie sich sehr wohl und erhält jede Menge Unterstützung.

Larissa lernt, wie sie verschiedene Maschinen programmiert.

planet-beruf.de: Warum hast du dich für diese Ausbildung entschieden?

Larissa: Ich hatte in der Schule das Fach Werken und Technik. Da habe ich schon gemerkt, dass ich gerne mit Werkzeug arbeite. Durch eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, also eine BvB, bin ich zur Ausbildung gekommen.

planet-beruf.de: Hast du die BvB beim Kolping-Berufsbildungswerk gemacht?

Larissa: Ja, genau. Ich war bei der Reha-Beratung meiner Agentur für Arbeit, weil ich früher große Angst hatte, zur Schule zu gehen und mit fremden Menschen zu sprechen. In der Beratung wurde mir super geholfen und die BvB vermittelt. Schließlich habe ich im KBBW die Ausbildung begonnen. Durch die sichere Umgebung hier konnte ich viel an mir arbeiten und mich verbessern.

planet-beruf.de: Welche Förderangebote gibt es im Berufsbildungswerk?

Larissa: Es gibt Konzentrations- und Kommunika-

tionstrainings. Außerdem gibt es den psychologischen Dienst und verschiedene Aktivitäten, bei denen man mit den anderen Auszubildenden in Kontakt kommt. Zum Beispiel gehen wir zusammen schwimmen.

planet-beruf.de: Fühlst du dich im Berufsbildungswerk gut unterstützt?

Larissa: Ja, auf jeden Fall. Zum einen haben mir mein Ausbilder und meine Fall-Managerin sehr geholfen, zum anderen die Leute vom psychologischen Dienst.

planet-beruf.de: Das ist super! Erzähl mal, wie ist deine Ausbildung aufgebaut?

Larissa: Ich habe ein bis zwei Tage pro Woche Berufsschule, ansonsten bin ich im Berufsbildungswerk



In ihrer Ausbildung erhält Larissa viel Unterstützung.

in meinem Ausbildungsbereich. Gerade bin ich in der Metallwerkstatt. Das Berufsbildungswerk produziert wie ein normales Unternehmen. Allerdings nicht für den Verkauf in die freie Wirtschaft, sondern für den Eigenbedarf oder zu Übungszwecken.

planet-beruf.de: Was sind deine Aufgaben?

Larissa: Momentan arbeite ich an einer Drehmaschine. Ich suche die Werkzeuge heraus, die ich brauche, und programmiere die Maschine, damit sie das Bauteil korrekt dreht. Das war anfangs sehr herausfordernd, weil jede Maschine ein eigenes Programm hat. Aber mit der Zeit funktioniert das immer besser.

planet-beruf.de: Weißt du schon, wie es für dich weiter geht?

Larissa: Ich habe während meiner Ausbildung ein einjähriges Praktikum in einem Unternehmen gemacht. Dort wurde mir für nach der Ausbildung eine Stelle angeboten, die ich gerne angenommen habe.

Möglichkeiten für junge Menschen mit Behinderungen oder Einschränkungen

Wenn du nicht wie Larissa die reguläre Ausbildung machen kannst, gibt es die Ausbildung zum/zur Fachpraktiker/in für Zerspanungsmechanik oder andere Fachpraktiker-Ausbildungen. Frage dazu deine Berufsberatung!

Mehr Infos zu den Fachpraktiker-Berufen und zu Unterstützungsmöglichkeiten: planet-beruf.de » [Berufe finden](#) » [Berufe für Menschen mit Behinderungen](#)

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- » Feinwerkmechaniker/in
- » Industriemechaniker/in
- » Werkzeugmechaniker/in

Mehr Infos: planet-beruf.de » [Berufe finden](#) » [Berufe A-Z](#)



An der Drehmaschine stellt Larissa Übungsbauteile her.

Mit Weiterbildung in Führung gehen



MINT-Werdegang: Industriemeisterin – Chemie

Nach ihrem erfolgreichen Abschluss als Chemikantin wollte Nina weiterlernen. Daher hat sie sich zur Industriemeisterin der Fachrichtung Chemie weitergebildet. Ihr ist vor allem die gute Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen wichtig.

Zu den Aufgaben einer Industriemeisterin gehört es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen.

Viele Möglichkeiten für Weiterbildungen

Angefangen hat Nina als Auszubildende bei der Ruhr Oel GmbH in Gelsenkirchen. Dort ist sie immer noch – seit 2018 als Industriemeisterin. In ihrer Ausbildung hat sie Produktionsanlagen bedient und gesteuert, die aus Rohöl beispielsweise Benzin für Fahrzeuge und Düsenkraftstoff für Flugzeuge herstellen. Sie hat auch dafür gesorgt, dass die Anlagen zuverlässig funktionieren. „Als ich mit meiner Ausbildung fertig war, wusste ich bereits, dass ich mich weiterentwickeln wollte. Es gab für mich viele Möglichkeiten, zum Beispiel die Weiterbildung als Industriemeisterin oder Technikerin, Fachwirtin oder Betriebswirtin“, erzählt sie.

»Mir gefällt die Mitarbeiterführung und das Teamwork.«

Weiterbildung in Teilzeit

„Ich habe mich für die Weiterbildung zur Industriemeisterin entschieden, weil ich mit Menschen zu

tu haben wollte. Mir gefällt die Mitarbeiterführung, das Miteinander und das Teamwork“, erzählt Nina begeistert.

Ihre Weiterbildung zur Industriemeisterin am BildungsCenter der Wirtschaft in Duisburg hat drei Jahre gedauert. Sie hat die Weiterbildung nebenberuflich gemacht. So konnte sie beruflich weiterkommen und gleichzeitig im Betrieb arbeiten, um Geld zu verdienen. Zweimal pro Woche hatte sie abends Unterricht. Es war für sie nicht immer leicht, neben ihrer Arbeit für die Weiterbildung zu lernen, aber sie konnte sich auf die Unterstützung ihrer Kolleginnen und Kollegen verlassen.



Nina wollte sich nach der Ausbildung weiterbilden.

Mehr Verantwortung übernehmen

Als Industriemeisterin ist Nina jetzt in ihrem Betrieb für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für Schulungen zuständig. Zum Beispiel gibt es immer wieder neue Sicherheitsbestimmungen für verschiedene Anlagen. Nina klärt die Kolleginnen und Kollegen verantwortungsbewusst auf, wie sie die Bestimmungen richtig umsetzen. Neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt sie Schulungen für ihre Arbeitsbereiche und erstellt dazu auch die Unterlagen.

Auch Ninas Arbeitszeiten haben sich geändert. Während sie als Chemikantin auch Wochenend- und Nachtschichten hatte, arbeitet sie inzwischen nur noch tagsüber und werktags.

Kommunikation ist wichtig

Für Ninas neuen Arbeitsbereich sind andere Stärken gefragt als für ihre Tätigkeiten als Chemikantin, vor allem Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit, andere anzuleiten und zu motivieren. Sie sagt dazu: „Ich muss offen sein gegenüber allen Kollegen. Für unsere Auszubildenden bin ich die Ansprechpart-

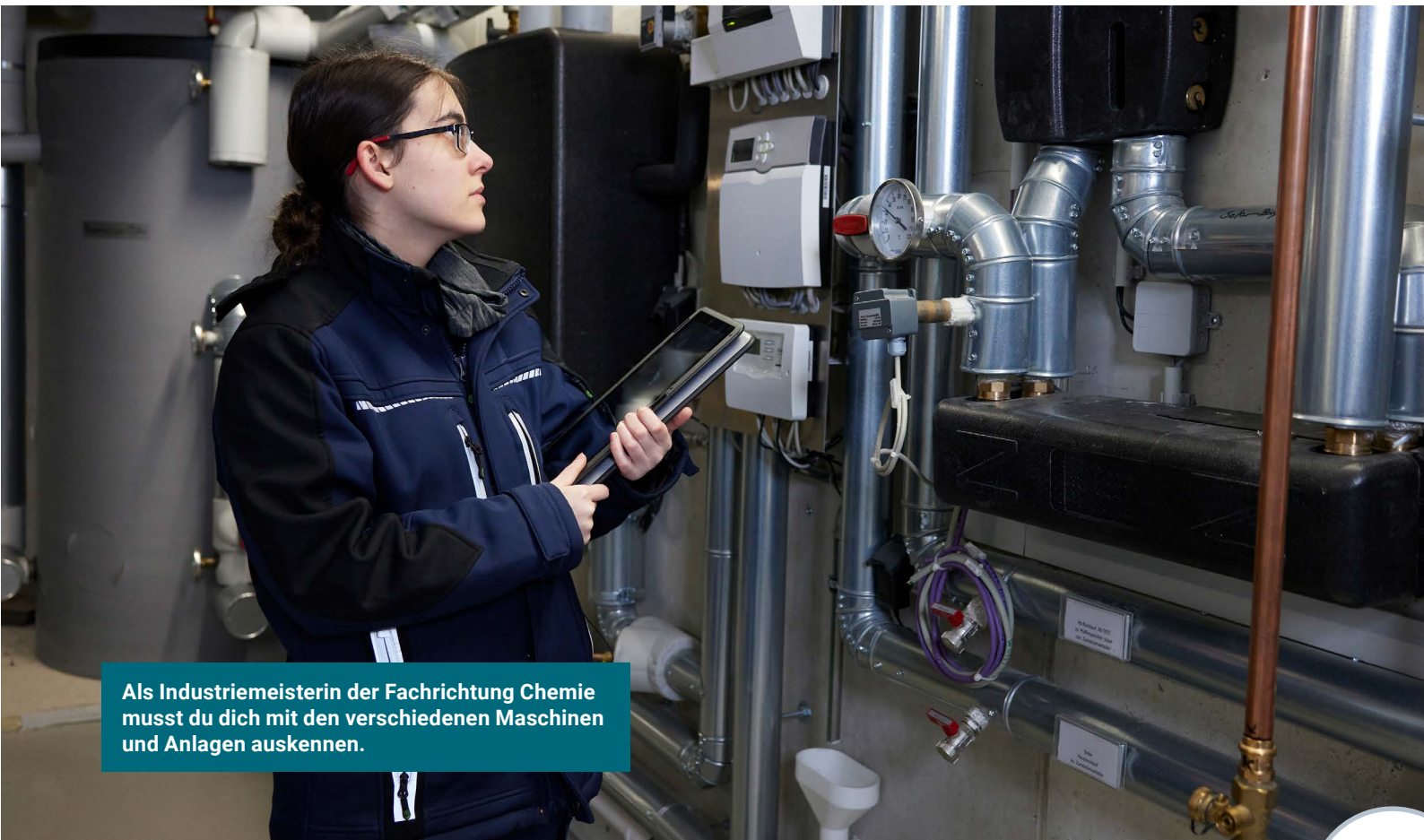
nerin und unterstütze sie, damit sie ihre Ziele erreichen. Ich weiß aber auch, dass ich mich nicht schlecht zu fühlen brauche, wenn ich erfahrene Kolleginnen und Kollegen um Rat frage.“

Weiterbildungen finden

Die Berufsberatung deiner Agentur für Arbeit hilft dir, die Weiterbildung zu finden, die zu dir passt. Infos findest du im Onlineportal **mein NOW**: www.mein-now.de

Ohne Abi studieren

Mit vielen Weiterbildungen kannst du studieren, auch wenn du kein Abitur hast, etwa als Meisterin bzw. Meister oder als Betriebswirtin bzw. Betriebswirt. Infos zu den Zugangsvoraussetzungen findest du hier: www.arbeitsagentur.de » **Schule, Ausbildung und Studium** » **Studium** » **Zugangsvoraussetzungen zum Studium**



Als Industriemeisterin der Fachrichtung Chemie musst du dich mit den verschiedenen Maschinen und Anlagen auskennen.

Wie MINT bist du?

Du hast nun viel über MINT-Berufe gelernt. Finde in diesem Selbstcheck heraus, ob dir eine Arbeit im MINT-Bereich liegt.



So geht's:

Lies dir die Fragen durch und notiere dir den Buchstaben deiner Antwort auf einem Zettel. Unter planet-beruf.de » **Print** findest du die Auswertung.

Frage 1:

Du bist mit deinen Eltern im Auto unterwegs. Plötzlich platzt ein Reifen. Zum Glück liegt ein Ersatzreifen im Kofferraum. Wie verhältst du dich?

- A** Ich schlage vor, einen Pannenservice zu rufen.
- B** Ich helfe meinen Eltern dabei, den Reifen zu wechseln.
- C** Ich wechsele den Reifen im Handumdrehen.

Frage 2:

Ein Virus hat den Laptop deines Bruders befallen. Er bittet dich um Hilfe. Wie reagierst du?

- A** Ich helfe ihm gerne. Ich mag es, eigenständig Probleme mit Computern zu lösen. Damit kenne ich mich gut aus.
- B** Ich schaue es mir mal an. Ein bisschen Ahnung habe ich von Technik.
- C** Bei Technik blicke ich nicht durch. Deshalb bitte ich ihn, sich woanders Hilfe zu suchen.

Frage 3:

Deine Schulklasse plant einen Ausflug in den Wald. Dabei lernt ihr, Bäume an ihrer Rinde zu erkennen und Tierspuren zu lesen. Freust du dich auf den Ausflug?

- A** Ja, ich bin neugierig darauf. Ich möchte gerne mehr über die Natur und die Tierwelt erfahren.
- B** Ja, sehr. Das ist genau mein Ding, ich bin oft in der Natur unterwegs und schaue mir auch gerne Tier-Dokus an.
- C** Nein, solche Ausflüge finde ich total unnötig. Wir waren doch alle schon einmal in einem Wald.

So finde ich meine Stärken

Du bist noch nicht sicher, was deine Stärken sind? Mit dem Tool **Gesucht – gefunden: ICH!** lernst du verschiedene Stärken kennen und kannst dich selbst einschätzen:

gesucht-gefunden-ich.de

Mit **Check-U** erfährst du, wo deine Stärken liegen und welche Berufe dazu passen: check-u.de